

Informationen

*Kindergarten & Kinderkrippe
der Gemeinde
8543 St. Martin im Sulmtal*



Der Weg zum Frohsein:

miteinander reden,

aufeinander hören,

füreinander da sein!

Die Ausstattung der Kinder für den Kindergartenbesuch umfasst:

- * Gesunde Jause (Brot, Obst ...)
- * Kindertasche oder Rucksack mit Jausendose
- * Trinkflasche für die Gartensaison
- * Hausschuhe
- * Turnbekleidung (Turnleibchen, Turnhose, Gymnastikpatschen mit rutschfester Sohle, auch barfuß ist erlaubt)
- * Windeln, usw. nach Bedarf
- * Eventuell eine „Matschhose“ nach eigenem Ermessen (Bitte alles mit Namen versehen!)



Wir freuen uns auf dich!



*Die Arbeit läuft dir nicht davon,
wenn du deinem Kind den
Regenbogen zeigst.
Aber der Regenbogen wartet nicht,
bis du mit deiner Arbeit fertig bist!*

*Auf ein schönes Kindergartenjahr
und eine gute Zusammenarbeit!*

Ihr Team der elementaren Bildungseinrichtung der
Gemeinde St. Martin i. S.

- * Das Kind hat spezielle Freunde.
- * Es äußert seine Gefühle verbal wie z. B. „Ich hab' dich lieb!“.
- * Es spielt alleine draußen.
- * Es macht Kreisspiele mit.
- * Es teilt sein Essen oder Süßigkeiten.
- * Es will Erwachsenen helfen.
- * Es werkt und zeichnet gerne, um anderen das Produkt schenken zu können.
- * Es freut sich auf die Schule.
- * Es will gerne „Helfer“ sein und übernimmt kleine Aufträge, wie z.B. den Tisch zu decken, etwas holen, ... etc.

Sprachentwicklung:

- * Das Kind erkennt und nennt *Gegensätze*
- * Es beherrscht und versteht *Fragesätze*.
- * Das Kind gebraucht *Nebensätze*.
- * Es wiederholt *Kurzgeschichten*.
- * Es kann erklären, was es spielt.
- * Das Kind gebraucht *Mehrwortsätze*.
- * Das Kind erweitert ständig seinen Wortschatz.
- * Es findet Reimwörter und behält Liedertexte schon gut.

Geistige Entwicklung:

- * Das Kind kann einfache Figuren malen. Vom „Kopffüßer“ zum Detail.
- * Es nimmt Ereignisse auf Bildern wahr.
- * Der Zeitbegriff entwickelt sich. *Gestern, heute, morgen*
- * Es beherrscht *Mengenbegriffe* bis zirka 6 und mehr.



§ 3

Aufgaben der allgemeinen Kindergärten

Die allgemeinen Kindergärten haben die Aufgabe, die Erziehung der Kleinkinder in der Familie bis zum Schuleintritt zu unterstützen und zu ergänzen.

Dabei haben sie auf die Bedürfnisse des einzelnen Kleinkindes einzugehen, insbesondere auch die Familiensituation zu berücksichtigen.

Sie haben nach den gesicherten Erkenntnissen und Methoden der Kleinkindpädagogik die Entwicklung der *Gesamtpersönlichkeit* der Kleinkinder und ihre Fähigkeit zum Leben in der *Gemeinschaft* zu fördern.

Sie haben unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichts auf den Eintritt in die Schule vorzubereiten und zu einer grundlegenden religiösen/ethischen Bildung beizutragen.

Allgemeine Kindergärten haben nach Möglichkeit Integrationsaufgaben zu übernehmen.

Unser Team

In unserem Gemeindekindergarten befinden sich 2024/25 zwei Familiengruppen mit Kindern von 3 bis 6 Jahren und eine Kinderkrippe.

Gruppe 1

Gerda Schönegger (Leitung und Elementarpädagogin)
Eva Achatz (Assistentin)

Gruppe 2

Gertrude Reiterer (Elementarpädagogin)
Karin Kotschnik (Elementarpädagogin)
Bianca Meßner (Assistentin)

Krippe

Lisa Saurer (Elementarpädagogin)
Anja Walz (Assistentin)
(Altersteilzeit ab Herbst 2024: Marianne Hengsberger, Assistentin)



Gerda **Karin** **Gertrude** **Lisa**



Eva **Bianca** **Marianne** **Anja**

Sprachentwicklung:

- * Das Kind beginnt zu zählen, kennt die Farben.
- * Das Kind sagt seinen Namen.
- * Es muss mindestens „Dreiwortsätze“ bilden können.
- * Seine Grammatik verbessert sich.
- * Das Kind erweitert seinen Wortschatz.

Geistige Entwicklung:

- * Das „Ich-Bewusstsein“ entwickelt sich.
- * Das Kind erkennt mindestens zwei Körperteile.
- * Das Kind kann mit Spielzeug hantieren und sich eine Zeit lang damit beschäftigen.
- * Das dreijährige Kind kann eines und vieles unterscheiden.
- * Das Kind sagt „Nein“.
- * Diese Faktoren reifen zusehends.

Mit 5 bis 6 Jahren

Soziale Entwicklung:

In diesem Altersabschnitt spielt das Kind bereits gerne mit anderen Kindern, es kann Spielzeug teilen, sich integrieren, hat spezielle Freunde und ist stolz über Gelungenes. Auch eine längere zeitliche Trennung bereitet dem Kind keinen Kummer mehr, es kann sich meist sehr gut in einer Kinderbetreuungseinrichtung zurechtfinden und ist bereit, sich in allen Entwicklungsbereichen zu entfalten.



Mit 3 bis 4 Jahren

Meist in diesem Alter findet sich ein Kind in einer Kindergruppe schon gut zurecht, es versteht Anweisungen und kann ihnen nachkommen.

- * Das Kind entscheidet sich unter einer Auswahl von Spielen.
- * Es wetteifert im Spiel mit Gleichaltrigen.
- * Es bevorzugt bestimmte Kinder zum Spielen, es bildet erste Freundschaften.
- * Es findet sich mit der Alltagsroutine in einer Kindergruppe relativ gut zurecht.
- * Es kann den Gang zur Toilette fast zur Gänze selbst bewältigen. Es ist stolz auf seine Erfolge.

Organisatorisches

Kontakt: kiga@st-martin-sulmtal.gv.at

Telefon: 0676/9262224 (Ltg. Gerda Schönegger)

Adresse: 8543 St. Martin i. S., derzeit Dörfla 55 (VS)

Öffnungszeiten: grundsätzlich von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr!
(Flexible Nachmittagsbetreuung bis 15.00 Uhr mit Essensangebot möglich, = Mehrkosten)

Ferien: Weihnachten, Semester, Ostern, Sommer
(Nach Bedarf wird eine Ferienbetreuung im Sommer angeboten)

Kindergartenbeitrag: Der Kindergartenbeitrag ist sozial gestaffelt, der Höchstbetrag lautet derzeit Euro ca. 163,--.
Das letzte Kindergartenjahr vor dem Schulbesuch ist verpflichtend und gratis.

Kosten für die Kinderkrippe: derzeit Euro 215,-- (sozial gestaffelt)

Zusätzlich wird ein Materialbeitrag über die Gemeinde eingehoben.

Busbeitrag: ca. Euro 25/30 E. monatl. (Hin und Rückfahrt für Bus-Kinder)

Der erste Kindergarten tag ist am Montag, den **16. September 2024!**

Öffnungszeiten in der 1. Woche (Eingewöhnungsphase):

Montag: 7.00 - 10.00 Uhr

Dienstag: 7.00 - 11.00 Uhr

Mittwoch: 7.00 - 11.00 Uhr

Donnerstag: 7.00 - 12.00 Uhr

Freitag: 7.00 - 12.00 Uhr

(ab der **2. Woche** ist bis 13.00 Uhr geöffnet)

Ein Tag im Kindergarten:

Ein Vormittag im Kindergarten kann beinhalten:

- * Freies, individuelles **Spielen** in den Bereichen im Gruppenraum und im Bewegungsraum (= **Lernen**: Kreativität, soziale und emotionale Beziehungen, kognitive Förderung, motorische Übungen, usw.)
- * Bewegungseinheiten
- * Jause
- * Aktivität im Sesselkreis
(Sprachspiele, musikalische Förderung, religiöse Erziehung, Konzentrationsschulung, Förderung der Denkfähigkeit, Wortschatzerweiterung durch z. B. Geschichten und Gespräche,..... usw.)
- * Freispiel im Garten

Zu bestimmten Erlebnisgrundlagen werden auch Feste gefeiert:

- * Laternenfest, Nikolausfeier, Faschingsfest, Osterfest, Sommerfest, Geburtstagsfeier, ...usw.

Überblick über die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes:

Mit 2 bis 3 Jahren

Um ein „sanftes Loslösen“ zu erzielen, braucht es individuell Zeit und Geduld von allen Beteiligten. Das Kind muss sich langsam an die neue Umgebung und Bezugspersonen gewöhnen und Vertrauen aufbauen.

Mit etwa drei Jahren kann sich das Kind von den Eltern schon besser trennen. Das Kind erlebt sich selbst auch als Eigenpersönlichkeit mit all seinen Wünschen, Plänen und Bedürfnissen.

Das „Trotzalter“ steht im engen Zusammenhang mit dem Ich-Bewusstsein des Kindes, eine wichtige Entwicklungsphase. Es ist nötig, dem Kind gegenüber Verständnis aufzubringen und in liebevoller Konsequenz Grenzen zu setzen, die dem Kind Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.

- * Das Kind „entdeckt“ sich und versucht öfters eigene Wege zu gehen, will selbst entscheiden und auch „Nein“ sagen.
- * Das Kind kann sich eine kleine Zeitspanne (20 Minuten) selbst beschäftigen.
- * Es beginnt zu teilen, was ihm gehört.
- * Es beginnt Kontakte zu anderen Kindern zu suchen.



Die Kinder müssen von verantwortlichen Begleitpersonen in den Kindergarten gebracht und auch wieder abgeholt werden.

Die Kindergartenpädagoginnen sind verpflichtet, sie nach Kindertageschluss nur Verantwortlichen, ihnen bekannten Erwachsenen (auch Buschauffeurinnen) zu übergeben.



Der **Gruppenraum** ist in einzelne Bereiche unterteilt, in denen die Kinder die Möglichkeit haben, sich nach individuellen Bedürfnissen zu beschäftigen.

So finden wir in unseren Gruppen:

- * Wohn- und Familienspiele (Puppen, ...)
- * Rollenspiele („Kaufmannsladen“ ...)
- * Bauen (Bausteine, Fahrzeuge ...)
- * Konstruieren (Nopper, Lego, Plastikant Mobilo ...)
- * Zeichnen und Malen (Pinsel, Fingerfarben, Farb- und Filzstifte...)
- * Werken (Schere, Klebstoff, Papier ...)
- * Kleine Welt (Puppenhaus, Tiergarten, Winterlandschaft...)
- * Schönes und Interessantes (Blumen, Farbspiele ...)
- * Gesellschafts- und didaktische Spiele (Würfel-, Brettspiele, Puzzles, Dominos, Kartenspiele, ... usw.)

Entfaltungs- und Fördermöglichkeiten

Der Kindergarten bietet den Kindern in ihren Gruppen angemessene Spiel und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Die Bildungsbereiche unter Berücksichtigung der Pädagogischen Prinzipien beinhalten

- * Emotionen und soziale Beziehungen
- * Ethik und Gesellschaft
- * Sprache und Kommunikation
- * Bewegung und Gesundheit
- * Natur und Technik
- * Ästhetik und Gestaltung

Näheres ist in der „**Pädagogischen Konzeption**“ des Kindergartens St. Martin i. S. über die Homepage der Gemeinde St. Martin i. S. nachzulesen.

Ein entsprechendes „**Kinderschutz-Konzept**“ wurde ebenfalls erarbeitet.

Die Familienerziehung kann jedoch nicht ersetzt, sondern nur unterstützt werden.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtung und Elternhaus ist erwünscht.



Worauf Eltern achten sollen

Die Kinder müssen ausgeschlafen, gesund und regelmäßig in den Kindergarten gebracht werden.

Für die Beförderung bei den gesetzlich geregelten Transporten leistet die Gemeinde den notwendigen finanziellen Beitrag an die Finanzlandesdirektion bzw. gibt es einen eigenen Bus der Gemeinde mit Kindersitzen.

Krankheitsfälle müssen ehest möglichst im Kindergarten gemeldet und sonstige Abwesenheit bekannt gegeben werden.

